



# Spital Thurgau

## Qualitätsbericht 2022

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:  
Durch:

31.05.2023  
Rolf Zehnder, CEO

Version 1

Spital Thurgau AG

[www.stgag.ch](http://www.stgag.ch)



Akutsomatik



Psychiatrie



Rehabilitation

## Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2022.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

### Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

### Kontaktperson Qualitätsbericht 2022

Frau Dr.  
Stefanie Daniel  
Qualitätsbeauftragte  
+41716864653  
[stefanie.daniel@stgag.ch](mailto:stefanie.daniel@stgag.ch)

## Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Mit viel Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken auch in herausfordernden Zeiten zur Qualitätsentwicklung bei. H+ ermöglicht ihnen, mit der H+ Qualitatsberichtsvorlage, eine einheitliche und transparente Berichterstattung über ihre Qualitätsaktivitäten, die zudem direkt in die jeweiligen Spitalprofile auf [spitalinfo.ch](https://spitalinfo.ch) bertragen werden können.

Die Covid-19-Pandemie hatte im Jahr 2022 weiterhin einen Einfluss auf die Spitäler und Kliniken. Zur Entlastung wurde während der anspruchsvollen Wintermonate die nationale Erhebung der postoperativen Wundinfektionen ausgesetzt. Die Messungen der Wundinfektionen, mit und ohne Implantate, konnten zudem erstmals zeitgleich durchgeführt werden.

Der ANQ konnte die nationalen Patientenzufriedenheitsbefragungen, die nun pro Fachbereich jeweils im Zweijahres-Rhythmus stattfinden, in der Psychiatrie und Rehabilitation erfolgreich durchführen. In der Akutsomatik fand im Jahr 2022 regulär keine nationale Befragung statt.

Im Jahr 2022 hat sich der ANQ zu einem Methodenwechsel bei der Erfassung von Rehospitalisationen entschieden. Neu werden diese mit dem auf Schweizer Verhältnisse angepassten Algorithmus des Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) ausgewertet. Erste Ergebnisse, basierend auf den BFS-Daten 2021, werden dann im Qualitätsbericht 2023 ausgewiesen.

Im Kapitel 4 «Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten» besteht für die Spitäler und Kliniken, in der aktuellen Berichtsvorlage, erstmals die Möglichkeit über Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) zu berichten.

Im Qualitätsbericht sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ ersichtlich, inklusive spital-/klinikspezifischen Ergebnissen. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Detaillierte Erläuterungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf [www.anq.ch](https://www.anq.ch).

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für ihr grosses Engagement. Sie stellen mit ihren Aktivitäten eine hohe Versorgungsqualität sicher. Mit der transparenten und umfassenden Berichterstattung kommt den Qualitätsaktivitäten die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu.

Freundliche Grsse



Anne-Geneviève Bütikofer  
Direktorin H+

## Inhaltsverzeichnis

<b>Impressum</b> .....	<b>2</b>
<b>Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>6</b>
<b>2 Organisation des Qualitätsmanagements</b> .....	<b>7</b>
2.1 Organigramm .....	7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement .....	8
<b>3 Qualitätsstrategie</b> .....	<b>9</b>
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2022 .....	9
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2022 .....	10
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren .....	10
<b>4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten</b> .....	<b>11</b>
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen .....	11
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen .....	13
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte .....	15
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen .....	21
4.5 Registerübersicht .....	22
4.6 Zertifizierungsübersicht .....	26
<b>QUALITÄTSMESSUNGEN</b> .....	<b>29</b>
<b>Zufriedenheitsbefragungen</b> .....	<b>30</b>
<b>5 Patientenzufriedenheit</b> .....	<b>30</b>
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik .....	30
5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation .....	32
5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie .....	33
5.4 Eigene Befragung .....	34
5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie .....	34
5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik .....	34
5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation .....	35
5.5 Beschwerdemanagement .....	35
<b>6 Angehörigenzufriedenheit</b> .....	<b>36</b>
6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik .....	36
<b>7 Mitarbeiterzufriedenheit</b> Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
<b>8 Zuweiserzufriedenheit</b> Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
<b>Behandlungsqualität</b> .....	<b>38</b>
<b>9 Wiedereintritte</b> .....	<b>38</b>
9.1 Nationale Auswertung Rehospitalisationen .....	38
<b>10 Operationen</b> .....	<b>39</b>
10.1 Hüft- und Knieprothetik .....	39
<b>11 Infektionen</b> .....	<b>41</b>
11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte .....	41
11.2 Eigene Messung .....	44
11.2.1 Influenza-Surveillance .....	44
11.2.2 Covid-19 Surveillance .....	44
<b>12 Stürze</b> .....	<b>45</b>
12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz .....	45
12.2 Eigene Messung .....	46
12.2.1 Interne Erfassung Sturzereignisse .....	46
<b>13 Dekubitus</b> .....	<b>47</b>
13.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus .....	47

13.2	Eigene Messungen .....	48
13.2.1	Interne Erfassung Dekubitus.....	48
<b>14</b>	<b>Freiheitsbeschränkende Massnahmen .....</b>	<b>49</b>
14.1	Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	49
<b>15</b>	<b>Psychische Symptombelastung .....</b>	<b>50</b>
15.1	Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie .....	50
<b>16</b>	<b>Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit .....</b>	<b>52</b>
16.1	Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation .....	52
<b>17</b>	<b>Weitere Qualitätsmessungen .....</b>	<b>54</b>
17.1	Weitere eigene Messungen .....	54
17.1.1	Händehygiene-Adhärenz (CleanHands) .....	54
17.1.2	Antibiotikaverbrauch.....	54
17.1.3	Punktprävalenz Studie .....	55
<b>18</b>	<b>Projekte im Detail .....</b>	<b>56</b>
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte .....	56
18.1.1	Übergabe am Patientenbett .....	56
18.1.2	Einführung des Clinical Assessment.....	57
18.1.3	Alkoholprävention im Spital.....	58
18.1.4	Pilotprojekt ANQ Psychiatrische Tageskliniken .....	59
18.1.5	Austrittsmanagement .....	60
18.1.6	Pilotprojekt ANQ Rehabilitation.....	60
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2022 .....	61
18.2.1	Projekte bereits beschrieben.....	61
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte .....	61
18.3.1	EFQM.....	61
<b>19</b>	<b>Schlusswort und Ausblick .....</b>	<b>62</b>
<b>Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot.....</b>		<b>63</b>
Akutsomatik .....		63
Psychiatrie .....		66
Rehabilitation.....		66
<b>Herausgeber .....</b>		<b>69</b>

## 1 Einleitung

Die *Spital Thurgau* umfasst das Kantonsspital Münsterlingen, das Kantonsspital Frauenfeld, die Psychiatrischen Dienste Thurgau und die Klinik St. Katharinental. Als Grundversorger des Kantons hat die *Spital Thurgau* die Aufgabe, jederzeit und für alle Kantonseinwohnerinnen und -einwohner medizinische und psychiatrische Dienstleistungen zu erbringen. Die gezielte Abstimmung der Leistungsbereiche (Kompetenzzentren) und die Bildung von Schwerpunkten unterstützen die Patientenorientierung, die medizinische Qualität und die Wirtschaftlichkeit massgeblich. In der *Spital Thurgau* stehen die Gemeinsamkeiten und Synergien der einzelnen Standorte mehr und mehr im Vordergrund, wobei ihnen ihre Identität und ihr operativer Freiraum innerhalb der verabschiedeten Unternehmensstrategie und der vereinbarten Gesamtziele erhalten bleiben sollen. Die *Spital Thurgau* versteht sich als lernende Organisation mit ausgeprägter horizontaler und vertikaler Vernetzung. Aus diesem Grund hat man sich entschlossen, die Unternehmensentwicklung an den Vorgaben des Business Excellence Modells der EFQM auszurichten. 2004 wurde die erste Selbstbewertung durchgeführt und 2008 wurde eine externe Qualitätsbegutachtung nach EFQM in der *Spital Thurgau* und individuell in allen vier Betrieben auf STG AG Ebene wiederholt. 2009 hat die Geschäftsleitung der *Spital Thurgau* entschieden, mit der Bearbeitung und Umsetzung von drei betriebsübergreifenden Projekten mit der „Verpflichtung zu Excellence“ (C2E), die erste EFQM Stufe anzustreben. Das Committed to excellence wurde mit einem Zertifikat der SAQ im Januar 2010 erfolgreich abgeschlossen. 2013 stand unter dem Fokus, die Anerkennung zu „Recognised for Excellence“ (R4E) anzustreben. Die Beurteilung zu EFQM „recognised for excellence“ (R4E) fand im 4. Quartal 2012 statt. Die *Spital Thurgau* hat als erste Spital AG diese Auszeichnung mit 4 Sternen erreicht. Die Standorte der *Spital Thurgau* streben eine hohe Attraktivität für Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende und für die Bevölkerung an. Die umfassenden Qualitätsaktivitäten sind darauf ausgerichtet, Dienstleistungen patientenorientiert, effizient und effektiv anzubieten, gleichzeitig Prozesse und Kosten zu optimieren und einen kontinuierlichen Verbesserungs- und Entwicklungsprozess zu unterstützen. Ein spezielles Augenmerk wird auf eine optimale Information an Patientinnen und Patienten vor, während und nach dem Spitalaufenthalt angestrebt. Die Führungskräfte pflegen auf verschiedenen Ebenen die Kontakte zu den Partnern der *Spital Thurgau*. Sie unterstützen dadurch die Vernetzung und fördern die gute Zusammenarbeit mit den spitalexternen Organisationen.

Alle Angebote und News der *Spital Thurgau* finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

[www.stgag.ch](http://www.stgag.ch)

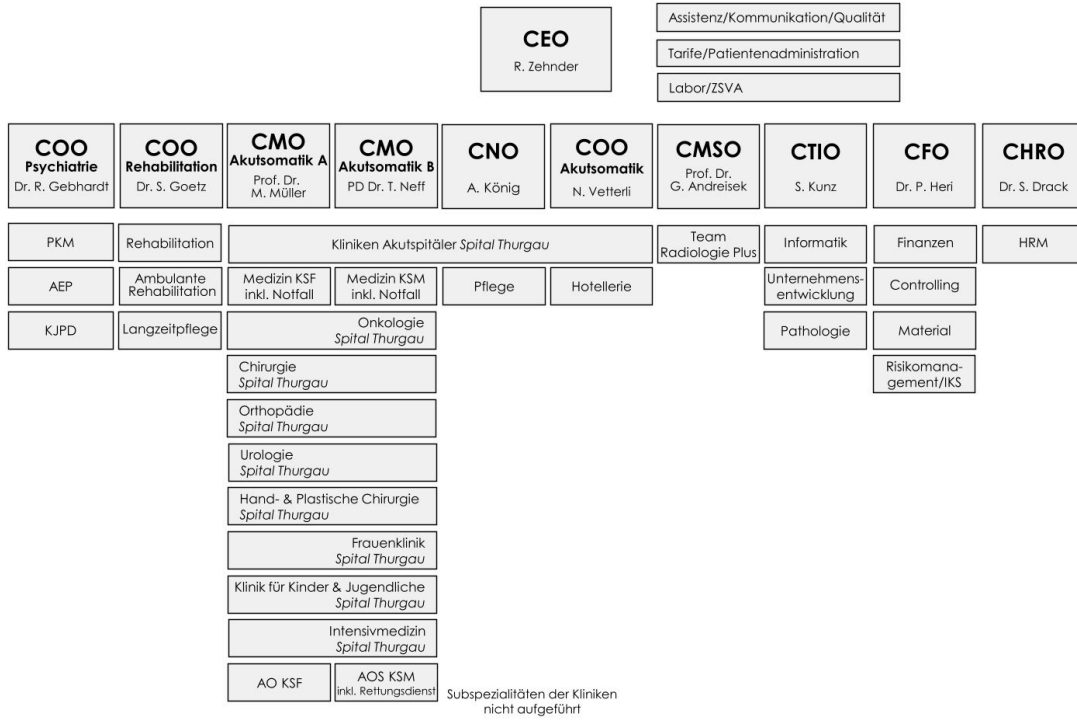
Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

## 2 Organisation des Qualitätsmanagements

### 2.1 Organigramm



Organisationsstruktur Geschäftsleitung ab 01.03.2023



Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **10** Stellenprozente zur Verfügung.

## 2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Dr. Stefanie Daniel  
Qualitätsverantwortliche  
+41716864653  
[stefanie.daniel@stgag.ch](mailto:stefanie.daniel@stgag.ch)

### **Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld**

Herr Norbert Vetterli  
Spitaldirektor  
+41527237189  
[norbert.vetterli@stgag.ch](mailto:norbert.vetterli@stgag.ch)

### **Kantonsspital Münsterlingen**

Frau Agnes König  
Pflagedirektorin  
+4171 686 22 34  
[agnes.koenig@stgag.ch](mailto:agnes.koenig@stgag.ch)

### **Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau**

Frau Dr. Stefanie Daniel  
Qualitätsverantwortliche  
+41716864653  
[stefanie.daniel@stgag.ch](mailto:stefanie.daniel@stgag.ch)

### **Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental**

Herr Dr. Stefan Goetz  
Chefarzt  
+41526316311  
[stefan.goetz@stgag.ch](mailto:stefan.goetz@stgag.ch)



### 3 Qualitätsstrategie

Auszug aus der strategischen Ausrichtung und der Geschäftspolitik der *Spital Thurgau*:

1. Das Qualitätsmanagement der *Spital Thurgau* basiert auf dem Modell des EFQM - European Foundation for Quality Management. Das EFQM Excellence Modell zeigt auf, welche Faktoren für den Erfolg hervorragender Organisationen entscheidend sind. Die Grundkonzepte der Excellence, die EFQM Modell-Kriterien, liefern uns Hinweise auf Ursache-Wirkungszusammenhänge wesentlicher Aspekte unternehmerischen Handelns. Die flächendeckende Implementierung von EFQM als etabliertes Managementverständnis *Spital Thurgau*-weit ist deshalb von grosser Bedeutung. EFQM steht in der *Spital Thurgau* als Führungsinstrument zur Unternehmensentwicklung und dient der geforderten Nachweisbarkeit der Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems.
2. Die *Spital Thurgau* bietet eine dezentrale, wohnortnahe, qualitativ hochwertige und innerhalb der *Spital Thurgau* möglichst integrierte Versorgung mit einer hochwertigen und zukunftsorientierten Infrastruktur. Durch die Zusammenfassung der Akut- und Notfallmedizin in den Kantonsspitalern Frauenfeld und Münsterlingen, den Psychiatrischen Diensten Thurgau sowie der Rehabilitationsklinik St.Katharinental in einem Unternehmen, ist eine integrierte, fachübergreifend und gut koordinierte Betreuung sichergestellt.
3. Die *Spital Thurgau* führt kontinuierliche Messungen verschiedener Qualitätsindikatoren an allen Standorten (sowohl obligatorisch als auch freiwillig) durch. Zusätzlich werden Faktoren aus den Patientenerfahrungen (PREM) zur Qualitätsbeurteilung herangezogen. Wir legen grossen Wert auf eine individuelle Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten. Durch laufende Verbesserung unserer Arbeitsabläufe und Prozesse haben wir die dafür erforderliche Zeit.
4. Spezialisierung wo nötig: Um die notwendigen Fallzahlen zu erreichen und Synergien zu nutzen, werden gewisse Leistungen gebündelt und standortübergreifend geführt/koordiniert (Beispiele: Onkologie, Urologie, Orthopädie, Labor, Apotheke, Radiologie, Rettungsdienst etc.). So kann das Leistungsangebot im Kanton breit und qualitativ hochwertig erhalten bleiben.
5. Beziehungen nach aussen: Diverse ambulante Leistungsangebote stehen auch der Bevölkerung ausserhalb des Kantons Thurgau zur Verfügung, um so grössere Fallzahlen, Effizienz und auch interessantere Leistungstiefen sicherzustellen. Gute Beziehungen zu und Vernetzungen mit anderen Leistungserbringern im und ausserhalb des Thurgaus werden durch die behandelnden Ärzte, die Pflege sowie speziell auch auf GL-Ebene gepflegt.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

#### 3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2022

Die Qualität in der Behandlungsversorgung stellt für die *Spital Thurgau* die höchste Priorität dar. Ziel ist es, unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte, die bestmögliche Behandlung für unsere Patientinnen und Patienten –zu leisten. Sie orientiert sich dabei an nationalen und internationalen Qualitätsrichtlinien. Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitäts- und Prozessentwicklung werden alle Ebenen der Qualität, sei es die Prozess-, Struktur- und auch die Ergebnisqualität, standortübergreifend kontinuierlich überprüft, um die Behandlungsqualität voranzubringen und nachhaltig sicherzustellen.

Die Schwerpunkte in der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung lag im Berichtsjahr 2022 vorwiegend in

der weiteren Optimierung der Versorgung von Patientinnen und Patienten durch:

- Fortführung der standortübergreifenden und kontinuierlichen Weiterentwicklung von Prozessstandards im Behandlungspfad und Medikationssicherheit an allen Standorten der *Spital Thurgau*.
- Strategische Orientierung durch Kompetenzzentren sowie deren (Re)Zertifizierungen.
- Optimierung der Infrastruktur an den verschiedenen Standorten durch Neu- und Umbauten.

### **3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2022**

Die für 2022 gesetzten Ziele in der Qualitätsentwicklung wurden an allen Standorten der *Spital Thurgau* erreicht.

### **3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren**

Die *Spital Thurgau* verfolgt die Qualitätsziele der letzten Jahre weiter, um Nachhaltigkeit zu erreichen. Projekte sollen abgeschlossen und in eine Konsolidierungsphase übergeleitet werden. So werden beispielsweise weitere Teilprojekte der elektronischen Patientendokumentation weitergeführt und die Umsetzung und Auswertung der ANQ Messungen optimiert. Zur weiteren Verbesserung der Patientsicherheit durch Prozessoptimierungen werden grössere Neu- und Umbauprojekte an allen Standorten umgesetzt, um weiterhin eine optimale Versorgungsleistung für die Patientinnen und Patienten gewährleisten zu können. Unabhängig davon verfolgen alle Standorte, Kliniken, Bereiche und Berufsgruppen ihre mit der *Spital Thurgau* abgestimmten Jahresziele. Neue Qualitätsentwicklungsprojekte werden bereits vorbereitet oder befinden sich im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Evaluationsphase.

## 4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

### 4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ [www.anq.ch](http://www.anq.ch).

Unser Betrieb hat wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Akutsomatik</i>				
▪ Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	√	√		
▪ Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik		√		
▪ Nationale Auswertung Rehospitalisationen	√	√		
▪ Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfektionen Swissnoso	√	√		
▪ Implantatregister Hüfte und Knie (SIRIS)	√	√		

▪ Nationale Prävalenzmessung Sturz	√	√		
▪ Nationale Prävalenzmessung Dekubitus	√	√		
<i>Psychiatrie</i>				
▪ Erwachsenenpsychiatrie				
– Symptombelastung (Fremdbewertung)			√	
– Symptombelastung (Selbstbewertung)			√	
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen			√	
– Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie für Erwachsene			√	
<i>Rehabilitation</i>				
▪ Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation				√
▪ Bereichsspezifische Messungen für				
– Muskuloskelettale Rehabilitation				√
– Geriatrische Rehabilitation				√
– Internistische Rehabilitation				√
– Onkologische Rehabilitation				√

### 4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

<p><b>Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:</b></p>	<p>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</p>	<p>Kantonsspital Münsterlingen</p>	<p>Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau</p>	<p>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental</p>
<p><i>Patientenzufriedenheit</i></p>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interne Patientenbefragung Psychiatrie</li> </ul>			<p>√</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interne Patientenbefragung Akutsomatik</li> </ul>	<p>√</p>	<p>√</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interne Patientenbefragung Rehabilitation</li> </ul>				<p>√</p>

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Infektionen</i>				
▪ Influenza-Surveillance	√	√	√	√
▪ Covid-19 Surveillance	√	√	√	√
<i>Stürze</i>				
▪ Interne Erfassung Sturzereignisse	√	√		
<i>Dekubitus</i>				
▪ Interne Erfassung Dekubitus	√	√		
<i>Weitere Qualitätsmessungen</i>				
▪ Händehygiene-Adhärenz (CleanHands)	√	√		
▪ Antibiotikaverbrauch	√	√		
▪ Punktprävalenz Studie	√	√		

#### 4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Die Aktivitäten sind nicht abschliessend aufgeführt.

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

##### Interne Patientenbefragungen (PREMs)

<b>Ziel</b>	Evaluation der Patientenerfahrungen
<b>Bereich, in dem das Projekt läuft</b>	Gesamt STGAG
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Projekt: Laufzeit (von...bis)</b>	Projektstart 2022
<b>Art des Projekts</b>	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
<b>Methodik</b>	Tablet-/Fragebogenerhebung
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Auswertung der erhobenen Daten und Rückmeldung der Ergebnisse an die Verantwortlichen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozess über alle Hierarchieebenen; Entwicklung von Massnahmen zur Qualitätsverbesserung

##### Patientenbefragung (PROMs)

<b>Ziel</b>	Erhebung der Behandlungsqualität aus Patientensicht
<b>Bereich, in dem das Projekt läuft</b>	Gesamtspital
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Projekt: Laufzeit (von...bis)</b>	Start 2022
<b>Art des Projekts</b>	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt.
<b>Methodik</b>	Digitale Patientenbefragung
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	IT, Pflege, Ärztlich, Administration, Management
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Interne Reportings (KVP)

### Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten und etablierten Qualitätsaktivitäten:

#### Softwaregestützte Messung der Ergebnisqualität von psychiatrischen Behandlungen

<b>Ziel</b>	Förderung, Erhaltung und Verbesserung der Qualität in der Leistungserbringung der Psychiatrie
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	seit 2009, ab 01.07.2012 kontinuierlich und verbindlich
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne/externe Aktivität.
<b>Begründung</b>	Nationales Messprogramm
<b>Methodik</b>	ANQ HoNOS & BSCL & Freitsbeschränkende Massnahmen
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	fallführende Ärzte und Pflegende, Psychologen
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	ANQ Vorgaben qtools Software, Nationaler Bericht, interne Auswertungen
<b>Weiterführende Unterlagen</b>	www.anq.ch

#### Kontinuierliches Prozessmanagement

<b>Ziel</b>	Darstellung der zentralen Prozesse zur Klärung und Verbesserung der Arbeitsabläufe
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtklinik
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	laufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	alle



## Sichere Chirurgie

<b>Ziel</b>	100% flächendeckende Anwendung von Checklisten in den OPs
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Alle OPs
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	seit 2014
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Begründung</b>	Erhöhung der Sicherheit in den OPs
<b>Methodik</b>	Checklisten
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Ärzte, Pflege, Betriebswirtschaft
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Laufende Auswertung und Evaluation der Anwendung der Checklisten
<b>Weiterführende Unterlagen</b>	<a href="https://www.patientensicherheit.ch/programme-progress/">https://www.patientensicherheit.ch/programme-progress/</a>

## Deeskalationsschulungen und Gewaltprävention

<b>Ziel</b>	Professionalisierung und Reduktion von Freiheitseinschränkenden Massnahmen
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	seit 2006 fortlaufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Methodik</b>	Obligatorisches (praktisches) Training aller Fachpersonen auf den Stationen
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Ärzte, Pflege, Psychologen
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Messung Anzahl und Art freiheitseinschränkender Massnahmen

## Sturz- und Dekubitusprävention

<b>Ziel</b>	Reduktion von Sturz- und Dekubitusereignissen
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtklinik
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	fortlaufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Methodik</b>	Laufende Erfassung und regelmässige Auswertung der Ereignisse sowie Ableiten von Verbesserungsmassnahmen
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Pflege
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Erfassung und Auswertung im/über Klinikinformationssystem Ableitung von Interventionen in Fachgremien und gemeinsam mit den Teams

## Regelmässiges Reporting System ANQ Messungen

<b>Ziel</b>	Verbesserung der Datenqualität im laufenden Erhebungsjahr
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtklinik
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	ab 2016 und fortlaufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Begründung</b>	Verbesserung der ANQ Datenqualität im Erhebungsjahr
<b>Methodik</b>	Reporting der erhobenen ANQ Daten im Live Ticker
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Ärzte, Pflege, Psychologische Therapeuten, Klinikmanagement, IT
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Fortlaufend, Ergebnisbericht ANQ im Folgejahr

## Aggressions- und Deeskalationsmanagement

<b>Ziel</b>	Entwicklung Leitlinien zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Massnahmen
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtklinik
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	ab 2018
<b>Methodik</b>	Interdisziplinäre und interprofessionelle Arbeitsgruppen
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Pflege, Ärzte
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Evaluation anhand der ANQ Statistik der freiheitseinschränkenden Massnahmen

## CIRS

<b>Ziel</b>	Erfassung von kritischen Situationen und Ergreifen von Massnahmen
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtspital
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	seit 2007
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Methodik</b>	Erfassung der kritischen Ereignisse in einem spezifischen IT-Tool
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Ärzte, Pflege, Medizin-technische Berufe (z.B. MTRA)
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Auswertung und Evaluation der eingegangenen Meldungen kritischer Ereignisse durch eine Expertengruppe

## Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

<b>Ziel</b>	Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit, Absenzenmanagement
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtspital
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	2007 - laufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Methodik</b>	Audit Hplus
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Ärzte, Pflege, Technik, Betriebswirtschaft, HR

## Klinikinformationssystem / KIS

<b>Ziel</b>	Verbesserung der gesamten patientenbezogenen Information, Dokumentation und Administration
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtbetrieb STGAG
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	seit 2010 und fortlaufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Begründung</b>	Optimierung elektronische Patientenakte
<b>Methodik</b>	KISIM
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Alle am Patient tätigen Mitarbeitenden; IT; Betriebswirtschaft; Stabsstellen

## Medikationssicherheit

<b>Ziel</b>	Optimierung der Medikationssicherheit
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtspital
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>Aktivität: Laufzeit (seit...)</b>	fortlaufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Begründung</b>	Prozessoptimierung
<b>Methodik</b>	Arbeitsgruppen, Safety Walkarounds
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Pflege, Ärzte, Spitalpharmazie
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	Erhebung Medikationsmanagement auf allen Stationen, Erarbeitung und Implementierung interprofessioneller verbindlicher Prozesse

### Statistische Erhebung Krankheitserreger

<b>Ziel</b>	Monitoring Infektionen
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Gesamtspital
<b>Standorte</b>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>Aktivität: Laufzeit</b> (seit...)	fortlaufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Methodik</b>	Monitoring von gemeldeten MRSA-Fällen, Norovirusinfektionen, TBC, Clostridium difficile Erkrankungen, Gram-negativ Erreger und andere isolationspflichtige Erreger
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Pflege, Ärzte, Stab
<b>Evaluation Aktivität / Projekt</b>	statistische Erhebung

### Projekt Infrastruktur Notfallstation

<b>Ziel</b>	Optimierung Patientenprozesse (Reduktion Wartezeiten, gezielte Triage, Optimierung administrative Prozesse)
<b>Bereich, in dem die Aktivität läuft</b>	Notfallstation
<b>Standorte</b>	Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
<b>Aktivität: Laufzeit</b> (seit...)	fortlaufend
<b>Art der Aktivität</b>	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
<b>Methodik</b>	Erhebung Ist-Situation, Go and See (intern und extern), Definition Soll-Prozess, Wertstromkarte, Ableitung Interventionen/Lösungen (Anpassung Räumlichkeiten und Infrastruktur)
<b>Involvierte Berufsgruppen</b>	Ärzte, Pflege, Klinikmanagement, Patientenadministration, Technik und Bau

#### 4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2007 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

## 4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register sind der FMH offiziell gemeldet: [www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm](http://www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm)

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen:				
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Seit/Ab	Standorte
<b>A-QUA CH</b> Monitoring der AnästhesieQUALität in der Schweiz	Anästhesie	SSAPM Swiss Society for Anaesthesiology and Perioperative Medicine <a href="http://www.ssapm.ch/">www.ssapm.ch/</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>AMIS Plus</b> Acute Myocardial Infarction in Switzerland	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin	AMIS Plus Data Center <a href="http://www.amis-plus.ch">www.amis-plus.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>anresis.ch</b> ANRESIS: Schweizerisches Zentrum für Antibiotikaresistenzen	Alle Fachbereiche	Institut für Infektionskrankheiten, Bern <a href="http://www.anresis.ch">www.anresis.ch</a> <a href="http://www.infect.info">www.infect.info</a>	2019	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>AQC</b> Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie	Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädische Chirurgie, Plastische Chirurgie, Urologie, Herz- und thorak. Gefässchir., Gastroenterologie, Intensivmedizin, Handchirurgie, Traumatologie, Senologie, Bariatric, Wundbehandlung	Adjumed Services AG <a href="http://www.aqc.ch">www.aqc.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>ASF</b> Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Frauenkliniken	Gynäkologie und Geburtshilfe	SGGG: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe <a href="http://www.sevisa.ch">www.sevisa.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>CHPACE WEB</b> Datenbank der implantierten Schrittmacher und Defibrillatoren sowie der Ablationen	Kardiologie	Schweizerische Stiftung für Rhythmologie <a href="http://www.pacemaker-stiftung.ch">www.pacemaker-stiftung.ch</a> <a href="http://www.rhythmologie-stiftung.ch">www.rhythmologie-stiftung.ch</a>	x	Kantonsspital Münsterlingen
<b>Infreporting</b> Meldesystem meldepflichtiger	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit Sektion Meldesysteme	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld,

übertragbarer Krankheiten		<a href="http://www.bag.admin.ch/infreporting">www.bag.admin.ch/infreporting</a>		Kantonsspital Münsterlingen
<b>MDSi</b> Minimaler Datensatz der Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin SGI	Intensivmedizin	SGI Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin <a href="http://www.sgi-ssmi.ch/">www.sgi-ssmi.ch/</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>MIBB</b> Register der Minimal invasiven Brust-Biopsien	Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie, Senologie	MIBB Working Group der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie c/o Adjumed Services AG <a href="http://www.mibb.ch/">www.mibb.ch/</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>MS</b> Medizinische Statistik der Krankenhäuser	Alle Fachbereiche	Bundesamt für Statistik <a href="http://www.bfs.admin.ch">www.bfs.admin.ch</a>	x	Alle
<b>SBCDB</b> Swiss Breast Center Database	Gynäkologie und Geburtshilfe, Plastische Chirurgie, Med. Onkologie, Radiologie, Radio-Onkologie / Strahlentherapie, Senologie	SBCDB Swiss Breast Center Database c/o Adjumed Services AG <a href="http://www.sbcdb.ch">www.sbcdb.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>SCQM</b> SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases	Rheumatologie	SCQM Foundation <a href="http://www.scqm.ch">www.scqm.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<b>SHCS</b> Schweizerische HIV Kohortenstudie	Infektiologie	Schweizerische HIV Kohortenstudie <a href="http://www.shcs.ch">www.shcs.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
<b>SIOLD</b> SIOLD Swiss registries for Interstitial and Orphan Lung Diseases	Pneumologie	Centre hospitalier universitaire vaudois <a href="http://www.siold.ch/">www.siold.ch/</a>	x	Kantonsspital Münsterlingen
<b>SIRIS</b> Schweizerisches Implantat-Register SIRIS	Orthopädische Chirurgie, Wirbelsäulen Chirurgie, Knie- und Hüftchirurgie, Neurochirurgie	Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin <a href="http://www.siris-implant.ch/">www.siris-implant.ch/</a> <a href="http://siris-spine.com/">siris-spine.com/</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>SMOB</b> Swiss Morbid Obesity Register	Chirurgie, Viszeralchirurgie, Bariatric	SMOB Register <a href="http://www.smob.ch/">www.smob.ch/</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
<b>srrqap</b> Schweizer Dialyseregister	Nephrologie	Stadtpital Zürich Waid, Institut für Nephrologie -- srrqap <a href="http://www.swissnephrology.ch">www.swissnephrology.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen

<b>SSR</b> Swiss Stroke Registry	Anästhesiologie, Allgemeine Innere Medizin, Neurochirurgie, Neurologie, Phys.Med. u. Rehabilitation, Herz- und thorak. Gefässchir., Kardiologie, Endokrinologie/Diabetologie, Radiologie, Angiologie, Intensivmedizin, Rheumatologie, Gefässchirurgie	Clinical Trial Unit, Departement Klinische Forschung, Universitätsspital und Universität Basel Schanzenstrasse 55 4031 Basel <a href="http://dkf.unibas.ch/de/kompetenzen/register-und-kohorten/ssr/">dkf.unibas.ch/de/kompetenzen/register-und-kohorten/ssr/</a> <a href="http://dkf.unibas.ch/de/home/">dkf.unibas.ch/de/home/</a>	x	Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
<b>SwissNET</b> Schweizer Register für neuroendokrine Tumore	Chirurgie, Pathologie, Gastroenterologie, Endokrinologie/Diabetologie, Med. Onkologie, Nuklearmedizin, Radiologie	Verein SwissNET <a href="http://swissnet.net/">swissnet.net/</a>	x	Kantonsspital Münsterlingen
<b>Swissnoso SSI</b> Die nationale Surveillance der postoperativen Wundinfektionen	Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Herz- und thorak. Gefässchir., Infektiologie, Kardiologie, Intensivmedizin	Verein Swissnoso <a href="http://www.swissnoso.ch">www.swissnoso.ch</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>Swiss PH Registry</b> Swiss Pulmonary Hypertension Registry	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Rheumatologie	alabus AG <a href="http://www.sgph.ch">www.sgph.ch</a> <a href="http://www.sgph.ch/de/swiss-ph-registry.html">www.sgph.ch/de/swiss-ph-registry.html</a>	x	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharimental
<b>Swiss TAVI Registry</b> Nationales Register zur Erfassung von Erwachsenen die eine Transkatheter-Aortenklappenimplantation erhielten	Herz- und thorak. Gefässchirurgie, Kardiologie	Universitätsspital Bern, Inselspital, Abteilung für Kardiologie <a href="http://www.swisstavi.ch/">www.swisstavi.ch/</a> <a href="http://swisstaviregistry.ctu.unibe.ch/">swisstaviregistry.ctu.unibe.ch/</a>	2018	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
<b>SWISSVASC</b> SWISSVASC Registry	Gefässchirurgie	Arbeitsgruppe Swissvasc Registry <a href="http://www.swissvasc.ch/">www.swissvasc.ch/</a>	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen

Seit dem 1. Januar 2020 sind Spitäler und Kliniken sowie andere private oder öffentliche Institutionen des Gesundheitswesens gemäss dem neuen Bundesgesetz zur Krebsregistrierung verpflichtet, diagnostizierte Krebserkrankungen an das zuständige Krebsregister zu melden.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden, obligatorischen Krebsregistern teilgenommen::			
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Standorte
<b>KR Ostschweiz</b> Krebsregister Ostschweiz	Alle	<a href="http://ostschweiz.krebsliga.ch/">ostschweiz.krebsliga.ch/</a> <a href="http://ostschweiz.krebsliga.ch/krebsregister-ostschweiz-forschung/">ostschweiz.krebsliga.ch/krebsregister-ostschweiz-forschung/</a>	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital



			Münsterlingen
--	--	--	---------------

## 4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Standorte	Kommentare
amb. pulmonale Rehabilitation, Zertifizierung nach Vorgaben pulm Rehab Schweiz	Physiotherapie amb.	2008	2022	Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Rezertifizierung 2023
Arbeitssicherheit H+ (EKAS)	Gesamtspital	2006	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Audit Arbeitssicherheit 2020 KSM und KSF
EFQM	Angewendet im gesamten Betrieb	2008	2013/14	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	Rezertifizierung REHA 2023
IVR-Anerkennung Rettungsdienst	Rettungsdienst	2004	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische	Rezertifizierung 2026

				Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Swissmedic	Labor Mikrobiologie / Infektionsserologie	2000	2017	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	
Swissmedic	Labor Blutspende	2007	2016	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	Blutspende akkreditiert
Swissmedic	Sterilisation, Medizinalprodukte, Techn. Dienste	2008	2022	Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	2023
SMOB (Swiss Study Group for Morbid Obesity and metabolic disorders)	Adipositaszentrum, Chirurgie	2011	2016	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Referenzzentrum; Rezertifizierung 2023
Gefässzentrum USSG	interdisziplinär; Angiologie	2013	2019	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Rezertifizierung 2019
Schweizerische Gesellschaft für Senologie (SGS)	Brustzentrum	2009	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
Swiss Reha	Rehabilitation	2012	2020	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	Rezertifizierung 2023
Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS- Zertifizierung)	Stroke Unit	2015	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
Schweizerische	Blutspende mit Labor	2007	2018	Spital Thurgau AG,	

## Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

Akkreditierungsstelle (SAS) ISO/IEC 17025				Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	
CSL Plasma, Deutschland ISO/IEC 17025 und GMP	Blutspende mit Labor	2010	2018	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	
Label "Qualität in Palliative Care" von palliative ch	Palliative Station Palliative Plus	2018	2021	Kantonsspital Münsterlingen	
DKG Zertifizierung	Gynäkologisches Tumorzentrum	2022	2022	Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
DKG Zertifizierung	Prostatazentrum	2022	2022	Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
DKG Zertifizierung	Brustzentrum	2021/22	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2024/ 2025
SAfW	Wundbehandlungszentrum	2015	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Rezertifizierung 2024

# **QUALITÄTSMESSUNGEN**

## Zufriedenheitsbefragungen

### 5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten und Anregungen für Verbesserungspotenziale geben.

#### 5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität eines Spitals ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Den Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsklasse und subjektive Gesundheitseinschätzung erhoben.

#### Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, adjustierter Mittelwert 2022 (CI* = 95%)
	2018	2019	2021	
<b>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</b>				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	-	4.10	4.10	- (-)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	-	4.40	4.60	- (-)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	-	4.50	4.60	- (-)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	-	4.30	4.40	- (-)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	-	3.90	4.00	- (-)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	- %	12.20 %	2.00 %	- %
Anzahl angeschriebene Patientinnen und Patienten 2022				-
Anzahl eingetreffener Fragebogen	-	Rücklauf in Prozent		- %
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	4.10	4.10	4.10	- (-)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	4.50	4.50	4.50	- (-)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.50	4.50	4.50	- (-)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	4.50	4.40	4.40	- (-)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	4.00	3.90	3.90	- (-)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres	- %	- %	87.20 %	- %

Spitalaufenthalts?				
Anzahl angeschriebene Patientinnen und Patienten 2022	–			
Anzahl eingetreffener Fragebogen	–	Rücklauf in Prozent	– %	

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

\* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus haben in den Jahren 2020 und 2022, für die Akutsomatik, regulär keine Zufriedenheitsbefragungen (ANQ) stattgefunden. Die nächsten Befragungen in diesem Bereich folgen im Jahr 2023.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/).

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut		ESOPE, Unisanté, Lausanne
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 16 Jahre) versendet, die im Juni – das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Spital verstorbene Patienten.</li> <li>▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz.</li> <li>▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.</li> </ul>

## 5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Der Fragebogen beinhaltet sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Zwei Fragen sind praktisch identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die anderen vier Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Rehabilitation angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

### Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, Mittelwert 2022 (CI* = 95%)
	2018	2019	2021	
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental</b>				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung durch das Reha-Team (ärztliches und therapeutisches Personal, Pflegefachpersonen, Sozialdienst)?	4.10	4.00	4.19	4.16 (- - -)
Wurden Sie zu Beginn Ihres Reha-Aufenthalts verständlich über Ablauf und Ziele Ihrer Rehabilitation informiert?	4.30	4.10	4.35	4.35 (- - -)
Wurden Sie während Ihres Reha-Aufenthalts ausreichend in Entscheidungen einbezogen?	4.50	4.10	4.22	4.44 (- - -)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.60	4.40	4.48	4.61 (- - -)
Entsprachen die Therapien Ihren Erwartungen (Umfang, Ablauf usw.)?	4.30	4.30	4.36	4.35 (- - -)
Wie war die Organisation aller für Sie und Ihre Angehörigen wichtigen Massnahmen für die Zeit nach dem Reha-Aufenthalt (Betreuung, Spitex, Therapien usw.)?	3.90	3.80	4.08	3.77 (- - -)
Anzahl angeschriebene Patientinnen und Patienten 2022				216
Anzahl eingetreffener Fragebogen	114	Rücklauf in Prozent		53.00 %

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

\* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/).



Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut		ESOPE, Unisanté, Lausanne
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 16 Jahre) versendet, die im April und Mai 2022 aus einer Rehabilitationsklinik oder Rehabilitationsabteilung eines Akutspitals ausgetreten sind.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz.</li> <li>▪ In der Klinik verstorbene Patienten.</li> <li>▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.</li> </ul>

### 5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit).

#### 5.3.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie für Erwachsene

Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Herbst 2017 wurde zum ersten Mal eine nationale Patientenbefragung der Erwachsenen in der Psychiatrie durchgeführt.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Die ersten drei Fragen sind identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die letzten drei Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Psychiatrie angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

#### Messergebnisse Erwachsenenpsychiatrie

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie).

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

#### Begründung

Aufgrund eines technischen Problems konnten die eingesandten Fragebögen nicht ausgewertet werden.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

## 5.4 Eigene Befragung

### 5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie

Befragung aller Patientinnen und Patienten der ambulanten Dienst im Rahmen des nationalen Benchmarks Schweizer Psychiatrie (MüPF Benchmark). Die Fragen orientieren sich am etablierten und validierten Münsterlinger Patienten-Fragebogen und erheben die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Aspekten ihrer Behandlung, wie z.B. der Zufriedenheit mit den Therapeutinnen und Therapeuten, der Organisation. Ziel der Befragung ist die Ableitung von Massnahmen durch den Austausch von Best Practices.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2022 am Standort „Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau“ durchgeführt.

Alle Ambulatorien der Psychiatrischen Dienste Thurgau (Erwachsenenpsychiatrie)

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Universität Basel/Evaluationsforschung
Methode / Instrument	MüPF(-27)

### 5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik

Die Patientenzufriedenheit gilt auch für uns als wichtiger Qualitätsindikator und die Meinung über den Spitalaufenthalt unserer Patientinnen und Patienten ist entsprechend wichtig. Wir haben uns für eine einfache, elektronische Befragung mittels Tablet entschieden und geben jedem Patienten bei Austritt die Möglichkeit seine Rückmeldung über den Spitalaufenthalt abzugeben. In den vergangenen drei Jahren haben mehrere Tausend Patientinnen und Patienten ihr Feedback abgegeben. Über 99% davon gaben an, sehr zufrieden oder zufrieden mit dem Spitalaufenthalt zu sein. Mit der Befragung wird gezielt nach Verbesserungsvorschlägen oder allfällig negativen Erlebnissen gefragt. Nebst der sehr positiven Rückmeldungen konnten aufgrund der Patientenfeedbacks einige Verbesserungen initiiert werden.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2022 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.  
alle Bettenstationen

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

### 5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation

Zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und der Behandlungsqualität, sowie zur Optimierung der Abläufe und Klinikprozesse in der Klinik St. Katharinental wird ganzjährig die Befragung von allen stationären Rehabilitationspatienten mittels Fragebogen durchgeführt. Der Befragungszeitpunkt ist eine Woche nach Austritt festgelegt und die Fragebögen werden per Post an die Patienten gesendet. Die retournierten Fragebögen werden einzeln durchgesehen und bei Bedarf werden konkrete Massnahmen abgeleitet. Alle eingelangten Fragebögen werden zudem elektronisch ausgewertet und quartalsweise im Rahmen der Klinikdirektion besprochen und Verbesserungspotentiale identifiziert.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2022 am Standort „Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental“ durchgeführt.

Einschlusskriterien

Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten versendet

Ausschlusskriterien

Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz

In der Klinik verstorbene Patienten

Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt

Beurteilung der Leistungen mit	2019	2020	2021	2022
sehr zufrieden und zufrieden (in %)	96.90	96.60	95.20	95.30
unzufrieden (in %)	3.10	3.40	4.80	4.70
Total n	480	501	476	467

#### Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument

## 5.5 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

### Spital Thurgau AG

Ombudsstelle

Standortspezifisch

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<https://www.stgag.ch/kontakt/kontaktformular/>

Online-Formular kann jederzeit ausgefüllt werden

## 6 Angehörigenzufriedenheit

Die Messung der Angehörigenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Angehörigen der Patientinnen und Patienten das Spital und die Betreuung empfunden haben. Die Messung der Angehörigenzufriedenheit ist sinnvoll bei Kindern und bei Patienten, deren Gesundheitszustand eine direkte Patientenzufriedenheitsmessung nicht zulässt.

### 6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik

Auch im Kinderbereich ist die Beurteilung der Leistungsqualität ein wichtiger Qualitätsindikator. Bei Kindern und Jugendlichen werden die Eltern um diese Beurteilung gebeten. Dazu wurden die fünf Fragen des ANQ-Kurzfragebogen auf die Perspektive der Eltern angepasst.

#### Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, Mittelwert 2022 (CI* = 95%)
	2018	2019	2021	
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>				
Würden Sie dieses Spital in Ihrem Freundeskreis und in Ihrer Familie weiterempfehlen?	8.40	8.70	8.32	– (–)
Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung, die Ihr Kind erhalten hat?	9.10	8.70	8.49	– (–)
Wenn Sie den Ärztinnen und Ärzten wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.70	8.80	8.69	– (–)
Wenn Sie dem Pflegepersonal wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.70	9.00	8.81	– (–)
Wurde Ihr Kind während des Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	9.60	9.80	9.22	– (–)
Anzahl angeschriebene Eltern 2022				–
Anzahl eingetreffener Fragebogen	–	Rücklauf in Prozent		– %

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

\* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus haben in den Jahren 2020 und 2022, für die Akutsomatik, regulär keine Zufriedenheitsbefragungen (ANQ) stattgefunden. Die nächsten Befragungen in diesem Bereich folgen im Jahr 2023.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/).

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle Eltern von allen stationär behandelten Patienten (unter 16 Jahre) versendet, die im September – das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Spital verstorbene Patienten.</li> <li>▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz.</li> <li>▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.</li> </ul>

## Behandlungsqualität

### 9 Wiedereintritte

#### 9.1 Nationale Auswertung Rehospitalisationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird ein Wiedereintritt als potenziell vermeidbar eingestuft, wenn er innert 30 Tagen erfolgt und ungeplant ist und die damit verbundene Diagnose bereits beim vorangehenden Spitalaufenthalt vorlag. Dabei wird für den Bericht jeweils die vorjährige medizinische Statistik aus dem Spital herangezogen (Datenanalyse).

Geplante Nachversorgungstermine und geplante wiederholte Spitalaufenthalte, z.B. im Rahmen einer Krebsbehandlung, werden nicht gezählt.

Weiterführende Informationen: [www.anq.ch](http://www.anq.ch) und [www.sqlape.com](http://www.sqlape.com)

#### Messergebnisse

Datenanalyse (BFS)	2017	2018	2019	2020
<b>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</b>				
Verhältnis der Raten*	1.06	1.03	1.02	–
Anzahl auswertbare Austritte 2020:				–
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>				
Verhältnis der Raten*	1.03	1.08	1.11	–
Anzahl auswertbare Austritte 2020:				–

\* Das Verhältnis der Raten berechnet sich aus der beobachteten Rate/erwarteten Rate des Spitals oder der Klinik. Ein Verhältnis unter 1 bedeutet, dass es weniger beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt. Ein Verhältnis über 1 bedeutet, dass es mehr beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/).

Ab dem BFS Datenjahr 2020 findet ein Methodenwechsel statt. Gemäss Entscheid ANQ werden die Daten der Einführungsphase nicht transparent publiziert. Dies gilt für den aktuellen Qualitätsbericht 2022 (BFS-Daten 2020). Im Jahr 2023 werden dann für das BFS-Datenjahr 2021 neu die «ungeplanten Rehospitalisationen innert 30 Tagen» transparent ausgewiesen.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	SQLape GmbH
Methode / Instrument	SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten (BFS MedStat) der Spitäler berechnet.

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten (einschliesslich Kinder).
	Ausschlusskriterien	Verstorbene Patienten, gesunde Neugeborene, in andere Spitäler verlegte Patienten und Patienten mit Wohnsitz im Ausland.

## 10 Operationen

### 10.1 Hüft- und Knieprothetik

Spitäler und Kliniken erfassen im Rahmen der nationalen Messungen des ANQ implantierte Hüft- und Knieprothesen im Schweizerischen Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie. Das Register ermöglicht eine grosse Anzahl von Implantationen über einen langen Zeitraum zu beobachten sowie regelmässige Auswertungen und Vergleiche auf Ebene der Spitäler und Kliniken, als auch der Implantate zu machen. Ein besonderes Augenmerk gilt den 2-Jahres-Revisionsraten, d.h. der Revision innerhalb von zwei Jahren nach dem Primäreingriff. Das Register wird von der SIRIS Stiftung geführt.

Weiterführende Informationen: [www.anq.ch](http://www.anq.ch) und [www.siris-implant.ch](http://www.siris-implant.ch)

Unser Betrieb beteiligte sich an den Messungen folgender Eingriffe:		Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen
▪ Primäre Hüfttotalprothesen		√	√
▪ Primäre Knieprothesen		√	√

#### Messergebnisse

Ergebnisse der Berichtsperiode: 1.1.2016 bis 31.12.2019

	Anzahl eingeschlossen Primär-Implantate (Total)	Rohe 2-Jahres-Revisionsrate % (n/N)	Vorjahreswerte Adjustierte Revisionsrate %	Adjustierte Revisionsrate %
	2016 - 2019	2016 - 2019	2014 - 2018	2016 - 2019
<b>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</b>				
Primäre Hüfttotalprothesen	428	1.90%	2.60%	1.90%
Primäre Knieprothesen	327	1.60%	1.70%	1.50%
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>				
Primäre Hüfttotalprothesen	449	4.00%	3.80%	3.80%
Primäre Knieprothesen	313	4.50%	3.30%	4.40%

Die 2-Jahres-Revisionsrate bezieht sich auf kumulierte Daten über einen Zeitraum von vier Jahren, was bedeutet: Die Berichtsperiode der Publikation von 2022 beinhaltet die Anzahl der beobachteten Eingriffe vom Januar 2016 bis Dezember 2019. Damit alle Implantate zwei Jahre beobachtet werden, geht die Nachverfolgung bis Dezember 2021.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ

publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/).

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swiss RDL, ISPM Bern
Methode / Instrument	Implantatregister SIRIS Hüft und Knie

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patienten mit primären Hüft- und bzw. Knieimplantationen, die eine Patienten-Registrierungseinwilligung unterzeichnet haben.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die ihre schriftliche Einwilligung zur Registrierung ihrer Daten nicht gegeben haben.



## 11 Infektionen

### 11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte

Bei einer Operation wird bewusst die schützende Hautbarriere bei den Patientinnen und Patienten unterbrochen. Kommen dann Erreger in die Wunde, kann eine Wundinfektion entstehen. Postoperative Wundinfektionen sind unter Umständen mit schweren Beeinträchtigungen des Patientenwohls verbunden und können zu einer Verlängerung des Spitalaufenthaltes oder einer Rehospitalisation führen.

Swissnoso führt im Auftrag des ANQ Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch (siehe nachfolgende Tabellen). Die Spitäler und Kliniken können wählen, welche Operationsarten sie einbeziehen wollen. Es sind mindestens drei der genannten Operationsarten ungeachtet der Anzahl der Fälle pro Eingriffsart in das Messprogramm einzubeziehen. Betriebe, die Colonchirurgie (Dickdarm) in ihrem Leistungskatalog anbieten und Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen (<16 Jahre) durchführen, sind verpflichtet die Wundinfektionen nach diesen Operationen zu erfassen\*\*\*.

Um eine zuverlässige Aussage zu den Infektionsraten zu erhalten, erfolgt nach Operationen eine Infektionserfassung auch nach Spitalentlassung. Nach Eingriffen ohne Implantation von Fremdmaterial werden zudem 30 Tage später mittels Nachbefragung die Infektionssituation und die Wundheilung erfasst.

Bei Eingriffen mit Implantation von Fremdmaterial (Hüft- und Kniegelenksprothesen, Wirbelsäulenchirurgie und herzchirurgische Eingriffe) erfolgt die Nachbefragung 90 Tage nach dem Eingriff (sog. Follow-up).

Weiterführende Informationen: [www.anq.ch](http://www.anq.ch) und [www.swissnoso.ch](http://www.swissnoso.ch)

Unser Betrieb beteiligte sich an den Wundinfektionsmessungen folgender Operationen:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen
▪ Blinddarm-Entfernungen	√	√
▪ *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	√	√
▪ *** Dickdarmoperationen (Colon)	√	√
▪ Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	√	√

**Messergebnisse**

Ergebnisse der Messperiode (ohne Implantate) 1. Oktober 2021 – 30. September 2022

**Unterbruch der Messperiode infolge Covid-19, vom 1. Dezember 2021 bis 28. Februar 2022**

Aufgrund der hohen Belastung der Infektiologie/Spitalhygiene, infolge der Covid-19-Pandemie, war die Datenerfassung ab dem 1. Dezember 2021 erneut unterbrochen worden. Spitäler und Kliniken konnten die Messung auf freiwilliger Basis weiterführen. Validierungsbesuche wurden in Absprache mit den Spitalern/Kliniken fortgesetzt. Aufgrund der sich entspannenden Situation in den Institutionen, wurde die (verpflichtende) Messung zum 1. März 2022 wieder aufgenommen.

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % (CI*)
			2021/2022	2021/2022	2018/2019	
<b>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</b>						
Blinddarm-Entfernungen	122	5	2.70%	6.40%	0.00%	3.90% (0.50% - 7.40%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	6	0	0.00%	11.10%	0.00%	0.00% (0.00% - 45.90%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	76	10	21.60%	23.30%	22.60%	11.70% (4.50% - 19.00%)
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>						
Blinddarm-Entfernungen	152	1	2.80%	1.30%	0.70%	0.50% (0.00% - 1.70%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	21	0	0.00%	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	78	6	13.40%	14.10%	10.10%	8.10% (2.00% - 14.10%)

Die Messungen mit und ohne Implantate werden neu jeweils zeitgleich durchgeführt. Infolge der Übergangsphase können im Qualitätsbericht 2022 gleich zwei Messperioden (2020/2021 und 2021/2022) bei den Messungen mit Implantaten ergänzt werden. Jedoch wird nur die neuere Messung (2021/2022) ausführlich dargestellt. Die Ergebnisse der Messperiode mit Implantaten, vom 1. Oktober 2020 – 30. September 2021 (mit Unterbruch infolge Covid-19, 1. November 2020 bis 1. April 2021), werden bereits unter den Vorjahren aufgelistet.

Ergebnisse der Messperiode (mit Implantaten) 1. Oktober 2021 – 30. September 2022

**Unterbruch der Messperiode infolge Covid-19, vom 1. Dezember 2021 bis 28. Februar 2022**

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % (CI*)
			2021/2022	2021/2022	2018/2019	

	2021/2022	2021/2022	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/2022
<b>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</b>						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	115	4	1.50%	2.00%	1.80%	3.30% (0.00% - 6.50%)
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	69	2	0.00%	2.20%	1.20%	2.90% (0.00% - 6.80%)

\* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/).

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso	

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patienten ( $\geq 16$ Jahre), bei denen die entsprechenden Operationen (siehe Tabellen mit den Messergebnissen) durchgeführt wurden.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patienten ( $\leq 16$ Jahre), bei denen eine Blinddarmoperation durchgeführt wurde.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die die Einwilligung (mündlich) verweigern.

## 11.2 Eigene Messung

### 11.2.1 Influenza-Surveillance

Wir führen eine systematische Surveillance der stationär aufgenommenen Influenza Fälle und erfassen ambulant und nosokomial erworbene Influenza-Infektionen. Ziel ist der jährliche Vergleich der nosokomialen Influenza-Infektionsraten zur Überprüfung der Wirksamkeit der empfohlenen Präventionsmassnahmen.

Diese Messung haben wir im Jahr 2022 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert. Notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen diskutiert.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

### 11.2.2 Covid-19 Surveillance

Wir führen eine langjährige systematische Surveillance der stationär aufgenommenen Covid-19 Fälle und erfassen ambulant und nosokomial erworbene Covid-19-Infektionen. Die Daten werden täglich an den kantonsärztlichen Dienst gemeldet und fliessen in die regelmässige Lagebeurteilung des Kantons ein. Interne Ziele sind unter anderen die rasche Erkennung von nosokomialen Ausbrüchen, die bessere Einschätzung der nötigen Ressourcen, sowie der jährliche Vergleich der nosokomialen Covid-19-Infektionsraten zur Überprüfung der Wirksamkeit der empfohlenen Präventionsmassnahmen.

Diese Messung haben wir im Jahr 2022 an allen Standorten durchgeführt. Die Messungen erfolgen in allen Bereichen der gesamten Spital Thurgau.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Daten werden regelmässig über den Kanton veröffentlicht.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

## 12 Stürze

### 12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patientinnen und Patienten in den letzten 30 Tagen vor dem Stichtag gestürzt sind. Demzufolge handelt es sich um eine Periodenprävalenzmessung und um keine Vollerhebung.

Weitere Informationen:

[www.anq.ch](http://www.anq.ch) und [www.lpz-um.eu](http://www.lpz-um.eu)

Infolge der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen, konnten in den Jahren 2020 und 2021 keine nationalen Prävalenzmessungen Sturz und Dekubitus stattfinden.

#### Messergebnisse

		2018	2019	2022
<b>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</b>				
Anzahl im Spital erfolgte Stürze		3	5	5
In Prozent		2.30%	3.80%	4.30%
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2022	119	Anteil in Prozent (Antwortrate)		65.40%
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>				
Anzahl im Spital erfolgte Stürze		4	1	6
In Prozent		2.80%	0.80%	4.60%
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2022	132	Anteil in Prozent (Antwortrate)		67.00%

Bei der Anzahl und der Prozentangabe der publizierten Ergebnisse handelt es sich um deskriptive und nicht-risikoadjustierte Ergebnisse.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/).

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alle stationären Patienten <math>\geq</math> 18 Jahre (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Messung eingeschlossen werden.</li> <li>Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.</li> </ul>
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt.</li> <li>Wöchnerinnen und gesunde Säuglinge der Wochenbettstation.</li> <li>Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.</li> </ul>

## 12.2 Eigene Messung

### 12.2.1 Interne Erfassung Sturzereignisse

Sturzereignisse werden zeitnah zum Ereignis über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Dazu gehören individuelle Risikofaktoren des Patienten, Umgebungsfaktoren, Beschreibung des Sturzereignis und Folgemassnahmen. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2022 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.  
Gesamtklinik

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

#### Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

## 13 Dekubitus

Ein Dekubitus (sog. Wundliegen/Druckgeschwür) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

### 13.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patientinnen und Patienten an einer oder mehreren Druckstellen leiden infolge von Dekubitus. Die Messung findet jeweils an einem bestimmten Messtag statt (Punktprävalenz) und ist keine Vollerhebung.

Weiterführende Informationen: [www.anq.ch](http://www.anq.ch) und [www.lpz-um.eu](http://www.lpz-um.eu)

Infolge der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen, konnten in den Jahren 2020 und 2021 keine nationalen Prävalenzmessungen Sturz und Dekubitus stattfinden.

#### Messergebnisse

Anzahl Patienten mit Dekubitus			2022	In Prozent
<b>Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld</b>				
Nosokomiale Dekubitusprävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4		1	0.90%
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2022	119	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)	65.40%	
<b>Kantonsspital Münsterlingen</b>				
Nosokomiale Dekubitusprävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4		2	1.60%
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2022	132	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)	67.00%	

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/).

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alle stationären Patienten <math>\geq</math> 18 Jahren (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Erwachsenenmessung eingeschlossen werden (bei Erwachsenen).</li> <li>▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.</li> </ul>
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt.</li> <li>▪ Wöchnerinnen und gesunde Säuglinge der Wochenbettstation.</li> <li>▪ Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.</li> </ul>

## 13.2 Eigene Messungen

### 13.2.1 Interne Erfassung Dekubitus

Festgestellte Dekubiti werden zeitnah über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2022 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	



## 14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

### 14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Erfasst werden von den fallführenden Pflegefachpersonen bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWI-Decken.

Weiterführende Informationen: [www.anq.ch/psychiatrie](http://www.anq.ch/psychiatrie)

#### Messergebnisse

Erwachsenenpsychiatrie	2018	2019	2020	2021
<b>Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau</b>				
Anteil betroffener Fälle mit freiheitsbeschränkenden Massnahmen in %	9.66	11.08	10.90	9.30
Gesamte Anzahl Fälle in der Erwachsenenpsychiatrie 2021				2597

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie).

Unser Betrieb hat ein Konzept für freiheitsbeschränkende Massnahmen, welches sich nach dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht richtet.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	EFM

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien Erwachsene	Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

## 15 Psychische Symptombelastung

### 15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patientinnen und Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patientinnen und Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patientinnen und Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: [www.anq.ch/psychiatrie](http://www.anq.ch/psychiatrie)

#### Messergebnisse

HoNOS Adults	2018	2019	2020	2021
<b>Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau</b>				
HoNOS Adults Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	10.10	9.65	9.23	8.67
Standardabweichung (+/-)	6.13	5.48	5.76	5.61
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	2.14	1.97	0.9	1.3
Anzahl auswertbare Fälle 2021				2388
Anteil in Prozent				99.1 %

Wertung der Ergebnisse:

- 48 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 48 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

BSCL	2018	2019	2020	2021
<b>Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau</b>				
BSCL Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	30.05	31.63	34.17	34.47
Standardabweichung (+/-)	26.86	29.50	32.06	29.54
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	6.99	4.03	4.4	3.8
Anzahl auswertbare Fälle 2021				1033
Anteil in Prozent				83.5 %

Wertung der Ergebnisse:

- 212 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 212 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

\* Die Vergleichsgrösse für eine Klinik ist die Differenz aus ihrem Qualitätsparameter und dem (nach

Fallzahlen gewichteten) Mittelwert der Qualitätsparameter der anderen Kliniken. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung der Symptombelastung einer Klinik im Vergleich mit den anderen hin. Negative Werte lassen eine geringere Veränderung, als aufgrund der Kontrollvariablen zu erwarten war, erkennen.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie).

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien	Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

## 16 Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit

### 16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patientinnen und Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sozio-kognitiven Beeinträchtigung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter [www.anq.ch](http://www.anq.ch).

Das **FIM**<sup>®</sup>- Instrument (Functional Independence Measure) und der Erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden (Assesments/Instrumente) um die Selbstständigkeit bzw. Abhängigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM<sup>®</sup> oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt. In der Psychosomatischen Rehabilitation werden die Beschwerden mittels Selbstbeurteilungen gemessen. Einerseits die Beeinträchtigungen durch somatische Beschwerden mit dem Patient Health Questionnaire (PHQ-15), andererseits Angst und Depression mit der Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS).

Der **MacNew Heart** und Chronic Respiratory Questionnaire (**CRQ**) sind krankheitsspezifische Messinstrumente für einen Kardiovaskuläre- resp. COPD-Patienten und messen die Lebensqualität aus Sicht der Patientin bzw. des Patienten mithilfe eines Fragebogens.

#### Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, dienen die Ergebnisse für interne Zwecke und werden nicht national publiziert.

Muskuloskeletale Rehabilitation	2019	2020	2021
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental</b>			
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	0.000 (-69.000 - 69.000)	0.060 (-0.680 - 0.790)	0.300 (-0.370 - 0.970)
Anzahl auswertbare Fälle 2021			746
Anteil in Prozent			92.1%

Geriatrische Rehabilitation	2020	2021
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental</b>		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	0.720 (-0.660 - 2.100)	1.330 (-0.080 - 2.740)
Anzahl auswertbare Fälle 2021		323
Anteil in Prozent		84.3%

Internistische Rehabilitation	2020	2021
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharimental</b>		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	1.300 (-1.540 - 4.140)	0.030 (-2.510 - 2.570)
Anzahl auswertbare Fälle 2021		62
Anteil in Prozent		82.7%

Onkologische Rehabilitation	2020	2021
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharimental</b>		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	1.710 (0.050 - 3.380)	0.400 (-1.420 - 2.220)
Anzahl auswertbare Fälle 2021		94
Anteil in Prozent		76.4%

\* Vergleichsgrösse: Für jede Klinik wird die Differenz zwischen dem klinikeigenen und dem nach Fallzahlen gewichteten Mittelwert der Qualitätsparameter der übrigen Kliniken berechnet. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung hin als in Anbetracht ihrer Patientenstruktur zu erwarten gewesen wäre. Negative Werte lassen eine kleinere Veränderung des Gesundheitszustandes, der Funktions- oder Leistungsfähigkeit als erwartet erkennen.

\*\* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: [www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/](http://www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/).

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.

## 17 Weitere Qualitätsmessungen

### 17.1 Weitere eigene Messungen

#### 17.1.1 Händehygiene-Adhärenz (CleanHands)

Die Händehygienebeobachtung mit dem Messinstrument CleanHands erlaubt eine einfache elektronische Erfassung und automatisierte Analyse der Händehygiene-Adhärenz sowie eine unmittelbare Rückmeldung der Ergebnisse. Als Grundlage dient das Konzept «My 5 moments», das die WHO in den «Guidelines on Hand Hygiene in Health Care» erstellt hat

Diese Messung haben wir im Jahr 2022 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt. gezielt ausgewählte ambulante Bereiche.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert, notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen durchgeführt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso
Methode / Instrument	PZ Benchmark

#### 17.1.2 Antibiotikaverbrauch

Seit dem Jahr 2019 nimmt die STGAG am schweizweiten Überwachungsprogramm des Antibiotikaverbrauchs in der stationären Medizin von ANRESIS, dem schweizerischen Zentrum für Antibiotikaresistenzen, teil. Es werden die von der Spitalpharmazie gelieferten Antibiotikamengen innerhalb der Akutspitäler (exkl. Pädiatrie) pro Jahr ausgewertet. Die Antibiotika-/Antimykotikamengen werden gemäss WHO-Standard als DDD (*defined daily dosages*) pro 100 Pflage tage angegeben. Ziel der Messung ist es, den sowohl den generellen als auch den Breitspektrum-AB-Verbrauch zu überwachen, Bereiche mit erhöhtem Verbrauch zu identifizieren um allfällige Gegenmassnahmen einzuleiten. Damit soll der gezielte und sinnvolle AB-Einsatz gefördert werden.

Diese Messung haben wir im Jahr 2022 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Messung dient v.a. dem Vergleich mit den Vorjahreswerten. Die Ergebnisse werden intern kommuniziert. Anresis publiziert die anonymisierten Daten in Form eines Benchmark-Berichtes jährlich.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ANRESIS
Methode / Instrument	DDD nach WHO pro Pat. Tage

### 17.1.3 Punktprävalenz Studie

Im Frühjahr 2022 erfolgte die periodische Punktprävalenz-Erhebung der healthcare-assoziierten Infektionen (HAI) und des Einsatzes antimikrobieller Mittel in Schweizer Akutspitälern. Ziel ist es, Bereiche mit erhöhtem Infektraten oder AB-Verbrauch zu identifizieren um allfällige Gegenmassnahmen einleiten zu können.

Diese Messung haben wir im Monat Mai an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Swissnoso veröffentlicht die Daten anonymisiert. Intern werden die Ergebnisse kommuniziert.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso
Methode / Instrument	Methode adaptiert nach ECDC

## 18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

### 18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

#### 18.1.1 Übergabe am Patientenbett

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

##### **Übergabe am Patientenbett**

Beteiligte:

- Pflege

Ziele:

- Erhöhung der Patientensicherheit
- Der Patient ist aktiv am Pflegeprozess beteiligt.
- Professionalisierung der Pflege wird gefördert durch Stärkung / Sichtbarmachen des Rollenbildes.
- Reduktion von identischer Informationsgabe, Zeitressourcen werden optimal genutzt, Patientenzufriedenheit wird erhöht.

Projektplanung:

- Vorbereitung, Realisierung, Umsetzung und Evaluation hat ausser auf der Pädiatrie auf allen Kliniken im Jahr 2020 stattgefunden.
- Auf der Pädiatrie hat die Vorbereitung, Realisierung und Umsetzung im 2021 stattgefunden. Die Evaluation erfolgt im 2022.

Hintergrund:

Die Übergabe wurde bisher von Doppelspurigkeiten in der Informationssammlung und der -weitergabe geprägt. Nach einer entsprechenden Vorbereitungszeit wurde auf einzelnen Abteilungen ein Pilot gestartet. Nach den positiven Rückmeldungen der Patienten sowie der Mitarbeitenden wurde die Übergabe am Patientenbett über das gesamte Kantonsspital Münsterlingen ausgeweitet. Die Pädiatrie als letzte Klinik setzt dieses Projekt im 2021 um. Mit dem direkten Austausch der Pflegenden und dem Patienten wurden die Abläufe effizienter gestaltet und der Patient in den Mittelpunkt der Übergabe gerückt.



### 18.1.2 Einführung des Clinical Assessment

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

#### Ausgangslage

«Clinical Assessment» bildet einen zentralen Bestandteil im Bachelorstudium FH Pflege. Als Ausbildungsbetrieb schaffen wir die Basis, damit Studierende im Rahmen ihrer Praktika zur praktischen Umsetzung von «Clinical Assessment» befähigt werden. Damit verbunden ist die Einführung von «Clinical Assessment» in den Praktikumsstationen des Bachelorstudierenden FH Pflege als praktischer Ausbildungsort erforderlich.

#### Projektziel:

- Theoretisches Wissen und klinische Kompetenz für die Anwendung von «Clinical Assessment» sind bei Bildungs- und Pflegefachpersonen der Praktikumsstationen anforderungsgerecht vorhanden.
- Die Studierenden werden auf den Praktikumsstationen im Modul "Clinical Assessment" begleitet.

#### Umsetzung:

Den Mitarbeitenden der Praktikumsstationen werden anhand verschiedener Schulungselemente das Wissen sowie die Klinische Kompetenz im "Clinical Assessment" vermittelt. Neben einer Vorstellung des Modells "Clinical Assessment" der FH OST wird im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung die Clinical Assessment "Abdomen, Herz/Kreislauf sowie Lunge" theoretisch und praktisch geschult. Zudem finden regelmässige Trainings praxisorientiert und begleitet vom ärztlichen Dienst statt.

#### Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

Projektabschluss und Evaluation -> Anfang 2023

### 18.1.3 Alkoholprävention im Spital

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

#### Ausgangslage

Im Kanton Thurgau wird im „Suchtkonzept 2015-2020“ die Stärkung der Früherkennung von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum in der medizinischen Versorgung als Massnahme aufgeführt. Zur Umsetzung dieser Massnahme wurde im Kantonsspital Münsterlingen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht“ ein Konzept zur „Alkoholprävention im Spital“ erarbeitet und ein Pilotprojekt geplant.

#### Zielsetzung und Inhalt

Es besteht die Absicht, einen problematischen Alkoholkonsum bei Patienten im Rahmen der Pflegeanamnese systematisch zu erkennen. Dazu wird initial der Score „Audit-C“ sowie „CAGE“ erfasst. Die Informationen daraus werden im Gesamtkontext der Patientensituation mit den Ärzten besprochen und es wird beurteilt, ob es sich um einen gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum handeln könnte oder nicht. Falls sich dies bestätigt, erfolgt durch diesbezüglich geschulte Personen eine Kurzintervention. Vorausgesetzt dem Einverständnis erfahren Patient\*innen eine Beratung über die mögliche Behandlung und Therapie von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum. Es wird zudem abgeklärt, ob im Rahmen des stationären Aufenthaltes allfällige Massnahmen erforderlich sind.

#### Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

#### Umsetzung, Abschluss und Evaluation

Die Kernelemente des Konzeptes wurden auf zwei Pilotabteilungen ab November 2021 realisiert. Nach Ablauf der einjährigen Pilotphase werden nach erste Ergebnisse der Evaluation Anfang 2023 erwartet.

### 18.1.4 Pilotprojekt ANQ Psychiatrische Tageskliniken

Das Projekt wird am Standort Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau durchgeführt.

Projektart: Das Pilotprojekt ist durch den ANQ lanciert.

Projektziel: Bisher gibt es noch keine Qualitätsmessungen in den psychiatrischen Tageskliniken, die einen nationalen Benchmark zur Qualitätsentwicklung und Beurteilung der Behandlungsqualität ermöglichen. Ziel des Projekts ist es deshalb, die Schaffung von Grundlagen sowie die Wahl geeigneter Instrumente für die Sicherstellung von einheitlichen und vergleichbaren Qualitätsmessungen in den psychiatrischen Tageskliniken. Um die Nutzung der Ergebnisse auch im Rahmen von Qualitätsverträgen zu ermöglichen, werden erstmalig Patient-reported outcome measures (PROMs) erhoben. Zusatzziel: Evaluation des Münsterlinger Patientenzufriedenheits-Fragebogen (MüPF) für psychiatrische Tageskliniken.

Projektlauf/Methode: Digitale Erhebungen der Qualitätsmessungen an den Standorten Kreuzlingen und Romanshorn (Tablets) über einen Zeitraum von 6 Monaten, Nachbefragung 3 Monate nach Austritt: Fremd-/Selbsteinschätzung der Symptombelastung und Symptomschwere, Lebensqualität, Patientenzufriedenheit (MüPF) sowie Zusatzvariablen

Involvierte Berufsgruppen: Pflege, Ärzt\*inne, Psycholog\*innen, Administration, IT

Projektelevaluation: Die Evaluation erfolgt extern über den ANQ sowie das Messinstitut w hoch 2. Es werden nach Projektabschluss (Q3 2023) klinikspezifische Berichte erstellt.

<https://www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messinformationen-psychiatrie/intermediaere-klinikambulante-psychiatrie/>

### 18.1.5 Austrittsmanagement

Das Projekt wird an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Prozessoptimierung an Schnittstellen der Weiterbetreuung

Pflegerisch geleitet mit multiprofessionellem Ansatz

Ziel:

Verbesserungspotenzial an Schnittstellen der Betreuung ist eruiert und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess etabliert.

Ablauf/Methode:

- Prozessinterviews mit internen (Ärzte, Pflege, Sozialdienst, klin. Fachspezialistinnen) und externen Akteuren (Spitex, APH, Rehakliniken)
- IST Beschreibung und Analyse Prozess
- Rollende Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen

Inizierte bzw. umgesetzte Massnahmen (Auswahl):

- Anpassung pflegerische Überweisungsdokumentation: adressatengerecht
- Förderung der Kenntnisse der ambulanten Nachbetreuung: Blickwechsel,
- Standardortübergreifende Matrix zu Anforderungen an verschiedene weiterbetreuende Institutionen publiziert
- Sozialdienst Strategie: "nahe an Kliniken"
- Patiententransporte: Evaluation Kooperationen, Transportarten, Strategie

### 18.1.6 Pilotprojekt ANQ Rehabilitation

Das Projekt wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Projektart: Das Pilotprojekt ist durch den ANQ lanciert.

Projektziel: Bisher gibt es noch keine PROMS-Qualitätsmessungen in der stationären Rehabilitation, die einen nationalen Benchmark zur Qualitätsentwicklung und Beurteilung der Behandlungsqualität ermöglichen. Ziel des Projekts ist es deshalb, die Schaffung von Grundlagen sowie die Wahl geeigneter Instrumente für die Sicherstellung von einheitlichen und vergleichbaren Qualitätsmessungen in der Rehabilitation. Um die Nutzung der Ergebnisse auch im Rahmen von Qualitätsverträgen zu ermöglichen, werden erstmalig Patient-reported outcome measures (PROMs) erhoben.

Projektlauf/Methode: Digitale Erhebungen der Qualitätsmessungen erfolgen am Standort Klinik St. Katharinental mit Tablets.

Projektelevaluation: Die Evaluation erfolgt extern über den ANQ.

<https://www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messinformation-rehabilitation/pilotmessungen-stationaere-rehabilitation/>

## 18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2022

### 18.2.1 Projekte bereits beschrieben

Das Projekt wurde an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“, „Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau“, „Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental“ durchgeführt.

Die im letzten Jahr gestarteten und aktuell noch durchgeführten Projekt wurden bereits detailliert beschrieben.

## 18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

### 18.3.1 EFQM

Die Zertifizierung wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Da die allgemeinen stationären Kriterien der SWISS Reha die Umsetzung eines zertifizierten Managementsystems nach EFQM vorsehen, wurde im Jahr 2021 mit den Vorbereitungen auf ein EFQM-Assessment begonnen und in 2022 fortgeführt.

## 19 Schlusswort und Ausblick

Die aufgeführten Aktivitäten im Qualitätsmanagement bilden einen zentralen Teil der Unternehmensführung und -entwicklung in der *Spital Thurgau*. Diese richtet sich im Wesentlichen an der übergeordneten Zielsetzung einer hervorragenden medizinischen Ergebnisqualität aus. Damit verbunden werden an den vier Standorten der *Spital Thurgau* jeweils bedarfs- und betriebsorientiert verschiedene Akzente in den Bereichen Qualitäts-, Risiko- und Prozessmanagement gesetzt. Durch ein wiederholtes Audit werden regelmässig die Effekte der durchgeführten Massnahmen im Bereich des klinischen Risikomanagements beurteilt. In die laufenden Entwicklungsprojekte lassen wir gezielt Erkenntnisse über „Lean Management“ einfliessen und im Bereich Patientinnen/Patienten- oder Dienstleistungsorientierung werden in allen vier Betrieben gezielte Schwerpunkte gesetzt. Mit diesem Vorgehen unterstützen wir die strategische Zielsetzung in Struktur, Prozess und Outcome Qualität und damit verbunden die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten.

Aktuelle Entwicklungen der Angebote und Infrastruktur sowie weitere Berichte zu den Qualitätsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht der *Spital Thurgau*:

[www.stgag.ch/geschaeftsberichte](http://www.stgag.ch/geschaeftsberichte)

## Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Für zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot kontaktieren Sie das Spital oder die Klinik oder konsultieren Sie den aktuellen Jahresbericht.

### Akutsomatik

Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen		
<b>Basispaket</b>		
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin	√	√
<b>Haut (Dermatologie)</b>		
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)	√	√
Dermatologische Onkologie	√	√
Schwere Hauterkrankungen	√	√
Wundpatienten	√	√
<b>Hals-Nasen-Ohren</b>		
Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)	√	√
Hals- und Gesichtschirurgie	√	√
Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen	√	√
Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesoperationen)	√	√
Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie	√	√
Kieferchirurgie	√	√
<b>Nerven chirurgisch (Neurochirurgie)</b>		
Kraniale Neurochirurgie	√	√
<b>Nerven medizinisch (Neurologie)</b>		
Neurologie	√	√
Sekundäre bösartige Neubildung des Nervensystems	√	√
Primäre Neubildung des Zentralnervensystems (ohne Palliativpatienten)	√	√
Zerebrovaskuläre Störungen	√	√
<b>Augen (Ophthalmologie)</b>		
Ophthalmologie	√	√
Spezialisierte Vordersegmentchirurgie	√	√
<b>Hormone (Endokrinologie/Diabetologie)</b>		
Endokrinologie	√	√
<b>Magen-Darm (Gastroenterologie)</b>		

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld  
Kantonsspital Münsterlingen

Gastroenterologie	√	√
Spezialisierte Gastroenterologie	√	√
<b>Bauch (Viszeralchirurgie)</b>		
Viszeralchirurgie	√	√
Grosse Pankreaseingriffe (IVHSM)	√	√
Grosse Lebereingriffe (IVHSM)	√	√
Oesophaguschirurgie (IVHSM)	√	√
Bariatrische Chirurgie	√	√
Tiefe Rektumeingriffe (IVHSM)	√	√
<b>Blut (Hämatologie)</b>		
Aggressive Lymphome und akute Leukämien	√	√
Hoch-aggressive Lymphome und akute Leukämien mit kurativer Chemotherapie	√	√
Indolente Lymphome und chronische Leukämien	√	√
Myeloproliferative Erkrankungen und Myelodysplastische Syndrome	√	√
Autologe Blutstammzelltransplantation	√	√
<b>Gefässe</b>		
Gefässchirurgie periphere Gefässe (arteriell)	√	√
Interventionen periphere Gefässe (arteriell)	√	√
Gefässchirurgie Carotis	√	√
Interventionelle Radiologie (bei Gefässen nur Diagnostik)	√	√
<b>Herz</b>		
Einfache Herzchirurgie	√	√
Herzchirurgie und Gefässeingriffe mit Herzlungenmaschine (ohne Koronarchirurgie)	√	√
Kardiologie (inkl. Schrittmacher)	√	√
Interventionelle Kardiologie (Koronareingriffe)	√	√
Interventionelle Kardiologie (Spezialeingriffe)	√	√
Implantierbarer Cardioverter Defibrillator / Biventrikuläre Schrittmacher (CRT)	√	√
<b>Nieren (Nephrologie)</b>		
Nephrologie (akute Nierenversagen wie auch chronisch terminales Nierenversagen)	√	√
<b>Urologie</b>		
Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√
Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√
Radikale Prostatektomie	√	√
Radikale Zystektomie	√	√
Komplexe Chirurgie der Niere (Tumornephrektomie und Nierenteilsektion)	√	√
Isolierte Adrenalektomie	√	√
Implantation eines künstlichen Harnblasensphinkters	√	√
Perkutane Nephrostomie mit Desintegration von Steinmaterial	√	√
<b>Lunge medizinisch (Pneumologie)</b>		
Pneumologie	√	√
Pneumologie mit spez. Beatmungstherapie	√	√
Cystische Fibrose	√	√
Polysomnographie	√	√
<b>Lunge chirurgisch (Thoraxchirurgie)</b>		
Thoraxchirurgie	√	√
Maligne Neoplasien des Atmungssystems (kurative Resektion durch Lobektomie / Pneumonektomie)	√	√
Mediastinaleingriffe	√	√



<b>Transplantationen</b>		
Herztransplantation (IVHSM)	√	√
<b>Bewegungsapparat chirurgisch</b>		
Chirurgie Bewegungsapparat	√	√
Orthopädie	√	√
Handchirurgie	√	√
Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens	√	√
Arthroskopie des Knies	√	√
Rekonstruktion obere Extremität	√	√
Rekonstruktion untere Extremität	√	√
Wirbelsäulenchirurgie	√	√
Spezialisierte Wirbelsäulenchirurgie	√	√
Plexuschirurgie	√	√
<b>Rheumatologie</b>		
Rheumatologie	√	√
Interdisziplinäre Rheumatologie	√	√
<b>Gynäkologie</b>		
Gynäkologie	√	√
Anerkanntes zertifiziertes Brustzentrum	√	√
<b>Geburtshilfe</b>		
Grundversorgung Geburtshilfe (ab 35. Woche und $\geq$ 2000g)	√	√
Geburtshilfe (ab 32. Woche und $\geq$ 1250g)	√	√
Spezialisierte Geburtshilfe	√	√
<b>Neugeborene</b>		
Grundversorgung Neugeborene (ab 35. Woche und $\geq$ 2000g)	√	√
Neonatalogie (ab 32. Woche und $\geq$ 1250g)	√	√
Spezialisierte Neonatalogie (ab 28. Woche und $\geq$ 1000g)	√	√
<b>Strahlentherapie (Radio-Onkologie)</b>		
Onkologie	√	√
Radio-Onkologie	√	√
Nuklearmedizin	√	√
<b>Schwere Verletzungen</b>		
Unfallchirurgie (Polytrauma)	√	√
Spezialisierte Unfallchirurgie (Schädel-Hirn-Trauma)	√	√
Ausgedehnte Verbrennungen (IVHSM)	√	√

## Psychiatrie

### Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr. Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose		Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen		✓
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen		✓
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen		✓
F3	Affektive Störungen		✓
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen		✓
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren		✓
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen		✓
F7	Intelligenzstörungen		✓
F8	Entwicklungsstörungen		✓
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	✓	

## Rehabilitation

### Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation		Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Geriatrische Rehabilitation			s
Internistische Rehabilitation			s
Muskuloskelettale Rehabilitation			a,s
Onkologische Rehabilitation			s

a = ambulant, s = stationär

## Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pflage tage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patientinnen und Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflage tage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patientinnen und Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflage tage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient/in** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein/e Patient/in in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 3.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angeborene stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflage tage
Geriatrische Rehabilitation	2.00	448	9350
Internistische Rehabilitation	2.00	119	2267
Muskuloskelettale Rehabilitation	2.00	872	16758
Onkologische Rehabilitation	2.00	95	1502

## Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patientinnen und Patienten, da eine unmittelbare, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialistinnen und Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schluck-therapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialistinnen bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental</b>		
Kantonsspital Frauenfeld	Intensivstation in akutsomatischem Spital	22 km
Kantonsspital Schaffhausen	Notfall in akutsomatischem Spital	10 km

## Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental</b>	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	340.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	180.00%
Facharzt Psychiatrie	80.00%
Facharzt Orthopädie	220.00%
Facharzt Rheumatologie	180.00%

Spezifische ärztliche Fachpersonen sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialistinnen und Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
<b>Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental</b>	
Pflege	6,260.00%
Physiotherapie	2,755.00%
Logopädie	40.00%
Ergotherapie	160.00%
Ernährungsberatung	80.00%
Psychologie	100.00%
Sozialdienst	140.00%
Bewegungstherapie	60.00%

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichdatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

## Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:  
H+ Die Spitäler der Schweiz  
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

[www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/](http://www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/)



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

## Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (**FKQ**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

[www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/](http://www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/)



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform [www.spitalinfo.ch](http://www.spitalinfo.ch) nahe zu legen.

## Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: [www.anq.ch](http://www.anq.ch)



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: [www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch)



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**): [www.samw.ch](http://www.samw.ch).